

Montag, 11. April

Der Morgen startet mit Sonnenschein, aber noch bevor wir abfahren kommt der erste kurze Regenschauer. Wir fahren zurück nach Olhão und frühstücken auf einem Parkplatz im Hafen. Unsere Reise geht weiter nach Faro. Hier hat es bei der Stadtmauer einen grossen Parkplatz. Wir warten kurz den zweiten Regenschauer des Tages ab und schlendern dann gemütlich durch die Stadt. Weiter geht die Fahrt ins Landesinnere. Die Igreja de São Lourenço öffnet heute erst um 15 Uhr die Türen. So geht's ohne Besichtigung auf die Suche nach dem Campershop, den wir im Internet gefunden haben. Wieder einmal eine abenteuerliche Suche, aber schlussendlich werden wir fündig. Wir brauchen ein neues Spann-Set für die Aussenstore, ein Hering hat den Geist aufgegeben und einzeln erhält man dieses Teil einfach nicht. Nun kann das heisse Wetter also kommen, wir sind wieder gerüstet.

Unser Stellplatz-App zeigt einen schönen Platz nahe bei Albufeira und auch nahe am Strand. Für heute also unser Ziel und wir werden nicht enttäuscht.

Die Wanderung dem Strand entlang begeistert uns, wir geniessen es.

Impressionen vom Stellplatz mit dem Namen Route66



V/E Station



Die Betreiberin ist ein grosser Indianer-Fan

Impressionen von Faro





Impressionen der Praia de Falésia





Tagesstrecke	Moncarapacho – Alfa Mar nahe Albufeira
Distanz	73.4 km
Fahrzeit	2 Std. 29 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.4 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	29 km/h
Stellplatzkosten	Algarve Motorhome Park Falésia 7 Euro

Morgen	Mittag	Abend
		
13° C	17° C	18° C

Dienstag, 12. April

In der Nacht hat es immer wieder geregnet. Aber noch bevor wir abfahren scheint die Sonne. Heute steht das Hinterland der Algarve auf unserem Programm. Unsere Fahrt führt uns durch üppig grüne Landschaft nach Alte, das berühmt ist für seine Quellen. Die Fonte Grande füllt eigentlich ein schönes Schwimmbad, aber nicht zu dieser Jahreszeit. Die Anlage strahlt aber einen besonderen Reiz aus.

Auf der Weiterfahrt steuern wir aus Neugier einen Stellplatz an, der völlig in der Einsamkeit liegt. 7 Holländer haben den Weg hierher gefunden, also steht der Platz im ACSI- Stellplatzführer. Durch den Regen haben sich grosse Pfützen gebildet und der Untergrund ist sandig. Wir fahren weiter nach Silves. Genau zur Mittagsessenszeit treffen wir ein, das passt doch ideal. Der Verdauungsspaziergang führt uns dann durch diesen schmucken, kleinen Ort.

Als erstes mögliches Tagesziel haben wir uns Caldes de Monique ausgesucht. Hier soll es ebenfalls einen einsamen Stellplatz geben. Zum Glück ist er gut ausgeschildert, sonst würde man nicht glauben, dass da noch ein Platz kommt. Wir stehen also zum Schluss des Tages wirklich in der Einsamkeit zusammen mit einem Holländer und zwei Franzosen. Kaum haben wir parkiert kommt ein heftiger Regenschauer, später aber scheint nochmals die Sonne – richtiges Aprilwetter!

Impressionen von unserem Stellplatz nahe am Meer!

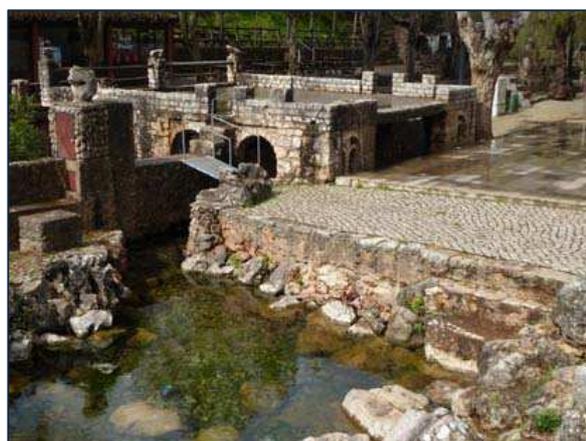


Sehr gut belegt!

Fonte Grande

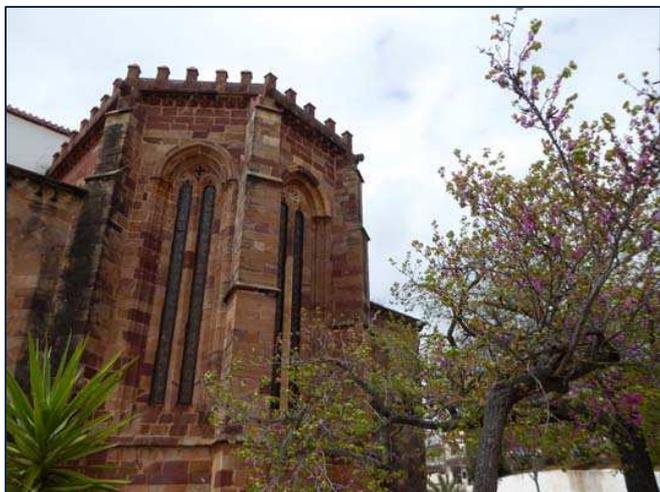


Dies wäre das Schwimmbecken - gespeisen durch die Quelle.



Verdauungsspaziergang durch Silves





Impressionen von unserem Stellplatz
im Landesinneren – mitten in der Pampa!



Mit Liebe
zum Detail!



Tagesstrecke	Alfa Mar nahe Albufeira – Caldas de Monique
Distanz	95.1 km
Fahrzeit	2 Std. 36 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.4 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	36 km/h
Stellplatzkosten	Stellplatz Vale de Carrasqueir 12.50 Euro inkl. Strom (ohne Strom nicht möglich)

Morgen	Mittag	Abend
		
12° C	18° C	16° C

Mittwoch, 13. April

Wir haben die Nacht in vollkommener Dunkelheit und absoluter Ruhe verbracht (keine einzige Lampe!).

Für unser Frühstück haben wir uns den Monte Foia mit 902 m ü M ausgesucht. Die Aussicht beim Hochfahren ist wunderschön, kaum oben angekommen ziehen die Nebelschwaden auf. Wir geniessen aber unser Frühstück und die Augenblicke mit Fernsicht. Zufrieden kurven wir bei einsetzendem Regen wieder nach unten. Unser Chnushti geniesst diese Wäsche von oben, er ist ein ziemlicher Schmutzfink. Nach einem Abstecher zum Stausee da Bravura schauen wir uns die Praia Boca de Rio an. Der Stellplatz hier soll traumhaft sein. Das war er auch einmal, aber die Zufahrt zu den wirklich schönen Plätzen ist mit Steinen verbarrikadiert worden. Man steht jetzt einfach hinten auf dem Parkplatz. Auch hier wurde wahrscheinlich übertrieben und das ist nun die Quittung.

Die Regenwolken haben sich längst verzogen und der Sonne Platz gemacht. Also auf zum Cabo de São Vicente – der südwestlichste Punkt des europäischen Festland. Und natürlich müssen wir beim berühmten Stand „Die letzte Bratwurst vor Amerika“ stoppen und auch eine essen.

Nach dem ausgiebigen Fotostopp am Cabo fahren wir zurück nach Sagres und besuchen das Fortaleza de Sagres. Speziell für Walti drehen wir noch eine Ehrenrunde durch Sagres. Das flippig, coole Dorf mit ungeteerten Strassen, von dem er geschwärmt hat, ist dem Bauboom wie so viele andere zum Opfer gefallen.



Frühstück auf dem Monte Foia



Praia Boco da Rio



Parkplatz ohne Meerblick





Cabo São Vicente



Fortaleza de Sagres



Tagesstrecke	Caldas de Monique - Figueira
Distanz	143.4 km
Fahrzeit	3 Std. 47 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.4 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	37 km/h
Stellplatzkosten	Stellplatz Figueira 6 Euro ohne Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
10° C	20° C	16° C

Donnerstag, 14. April

Ups, das Womo ist „pflotschnass“! Natürlich nur aussen – es ist neblig, wie im Herbst. Die Sonne nimmt schnell den Kampf auf und gewinnt zum Glück. Auch für das heutige Frühstück haben wir uns einen speziellen Platz ausgesucht. So starten wir zeitig zum Ponta de Piedade bei Lagos. Wir sind auch tatsächlich die ersten hier und können die Ruhe noch geniessen. Die Felsklippen sind hier wirklich besonders schön und auf vielen Algarve-Prospekten zu sehen.

Um 11 Uhr treffen wir Walti, einen ehemaligen Arbeitskollegen von Hansruedi und seine Frau Ann. Die beiden sind vor bald vier Jahren nach der Pensionierung nach Luz ausgewandert. Die Wiedersehensfreude ist gross. Wir geniessen einen feinen Apèro auf ihrer Dachterrasse mit Meerblick und später ein feines Mittagessen in Luz, natürlich auch mit Blick aufs Meer. Die Stunden vergehen bei regem Plaudern wie im Flug. Liebe Ann, lieber Walti, wir haben es bei euch sehr genossen, ganz lieben Dank für eure Gastfreundschaft. Wir freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen, irgendwann bei unserer nächsten Portugalreise.

Nach diesem schönen Mittag und Nachmittag reisen wir nicht mehr weit. Da unser Kühlschrank ziemliche Ebbe aufweist gibt's noch einen kurzen Einkaufsstopp.

Unser Stellplatz-App weist uns mitten in die Natur zu einem kleinen Anwesen. Hier hat sich ein englisches Ehepaar niedergelassen. Auf ihrem grossen Grundstück haben sie 6 Plätze für Wohnmobile eingerichtet, schön bepflanzt und alle mit toller Aussicht. Strom, Wasser und WC-Entsorgung ist vorhanden. Ein Platz ist noch frei und wir richten uns gemütliche ein.



Ponta de Piedade

Zwei, die sich viel zu erzählen haben!



Ann und Walti...



... auf ihrer herrlichen Dachterrasse!



Ein fröhlicher Tag !

Tagesstrecke	Figueira – Lagos – Luz - Vila do Bispo
Distanz	45.7 km
Fahrzeit	1 Std. 12 Min.
Durchschnittsverbrauch	10.5 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	37 km/h
Stellplatzkosten	Stellplatz Quinta Manjericao 10 Euro mit Strom (nicht ohne Strom möglich)

Morgen	Mittag	Abend
		
13° C	21° C	16° C

Freitag, 15. April

Heute haben wir uns keinen speziellen Frühstücksplatz ausgesucht. So geniessen wir das Frühstück gleich auf unserem Stellplatz. Hier ist die Aussicht ja auch nicht schlecht.

Gegen 10 Uhr starten wir zu unserer Tour der Praias, mal schauen wie weit wir kommen. Die erste, Praia de Casteljo ist schon mal sehr schön. Die Praia do Amado ist bei Womofahrern sehr beliebt und es wird von der herrlichen Aussicht geschwärmt. Nun die Bucht ist wirklich schön, aber man muss schon auch Glück haben, einen der Plätze zu erwischen mit der schönen Sicht auf die Bucht.

Wir fahren weiter der Küste entlang auf Schotterpiste bis raus zum Capo Pontal. Die Kulisse, die sich uns bietet ist herrlich. Auf dem Parkplatz bei der Praia da Bordeira stehen schon einige Wohnmobile. Ein heftiger Regenschauer veranlasst uns zu einer kleinen späten Mittagspause.

Kurz vor Aljezur fahren wir nochmals einen kleinen Rundkurs der Steilküste entlang. Ein abgelegener Parkplatz ist leider sehr schräg, also fahren wir weiter. Die nächste Praia, die Praia do Odeceixe ist für heute unser Schlusspunkt. Der Parkplatz ist zwar recht weit vom Strand entfernt, aber uns ist bei diesen Temperaturen ja nicht nach baden, dafür hat er eine schöne Aussicht aufs Meer. So haben wir doch auch noch Zeit ein paar Kilometer des Küstenwanderweges zu gehen, die Regenwolken haben sich nämlich verzogen. Das launige Aprilwetter beschert uns zum Schluss des Tages sogar noch einen Sonnenuntergang.



Tagesstrecke	Vila do Bispo - Praia do Odeceixe
Distanz	102.7 km
Fahrzeit	2 Std. 57 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.4 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	34 km/h
Stellplatzkosten	Parkplatz Praia do Odeceixe 0 Euro

Morgen	Mittag	Abend
15° C	19° C	16° C

Samstag, 16. April

Eine neue Praia zum Frühstück, Besuch des Dörfchens Vila Nova de Milfontes, eine schöne Fahrt durchs Alentejo, Kurzbesuch von Castro Verde und ein Washtag – das sind unsere Stationen des heutigen Tages. Das Wetter ist feucht, schon fast tropisch aber es hält sich viel besser als vorhergesagt. Für die Tropen fehlen einfach etwa 10 Grad.



Die spezielle Kirche von Castro Verde – ausgestattet mit über 30'000 blau-weißen Azulejos.



Tagesstrecke	Praia do Odeceixe – Castro Verde
Distanz	147 km
Fahrzeit	3 Std. 11 Min.
Durchschnittsverbrauch	7.6 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	46 km/h
Stellplatzkosten	Camping in Castro Verde 6.50 Euro ! ohne Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
15° C	19° C	16° C

Sonntag, 17. April

Auch heute begeistert uns die Fahrt durch das Gebiet Alentejo. Die Wiesen blühen in den Farben gelb und violett. Als ersten Ort, den wir heute besuchen erreichen wir Mertola. Weiter geht's nach Mina de São Domingos am Barragem da Tapada Grande. Letzter Ort für heute ist Serpa. Ausgiebig erkunden wir dieses Städtchen und geniessen ein Mittagessen und dazu zur Unterhaltung die langwierigen Vorbereitungen für irgendwelche Filmaufnahmen. Für heute landen wir auf dem Camping Municipal in Serpa, der fast so günstig ist wie der Platz gestern. Wir staunen wirklich über diese tiefen Preise.



Mertola



Mina de São Domingos – Erzgewinnung im Tagabbau



Barragem da Tapada Grande



Unterhaltung zum Mittagessen – langwierige Filmaufnahmen!



Aquädukt von Serpa

Tagesstrecke	Castro Verde - Serpa
Distanz	109 km
Fahrzeit	2 Std. 46 Min.
Durchschnittsverbrauch	8 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	39 km/h
Stellplatzkosten	Camping Municipal in Serpa 7.40 Euro ohne Strom

Morgen	Mittag	Abend
10° C	19° C	20° C